

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Beschow, Ronald, 8. Bericht der Avifaunistischen Kommission für
Brandenburg und Berlin (AKBB)

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

8. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)

zusammengestellt von Ronald Beschow



Im abgeschlossenen 9. Geschäftsjahr der AKBB (Kalenderjahr 2006) gab es analog der letzten beiden Jahre keine Änderungen und neuen Festlegungen zum Meldegeschehen für seltene Vogelarten in den Ländern

Brandenburg und Berlin. Auch die personelle Zusammensetzung der AKBB ist unverändert.

Folgende Personen, die durch die ABBO und BOA berufen sind, arbeiten weiterhin in der AKBB: B. Ratzke als Vertreter der BOA und H. Haupt, K. Lüddecke, T. Noah und R. Beschow (Koordinator AKBB) für die ABBO. Zur Geschäftsordnung der AKBB kann bei BESCHOW (2001) nachgelesen werden. Nähere Informationen zur Arbeitsweise von Seltenheitenkommissionen sind in DSK (2001) ausführlich dargelegt.

Es gelten weiterhin die in DSK (2001) und BESCHOW (2001) publizierten Meldelisten und die festgelegten Ergänzungen (BESCHOW 2003). Die letzte Änderung in der Landesliste für dokumentationspflichtige Arten war somit die Herausnahme der Kurzschnabelgans von der Landesliste ab dem 2. Halbjahr 2003.

Auf die Herausgabe eines eigenen Jahresberichtes zum Auftreten seltener Vögel im Berichtsgebiet verzichtet die AKBB weiterhin. In enger Zusammenarbeit mit der ABBO erfolgt die Erarbeitung des Avifaunistischen Jahresberichts für Brandenburg und Berlin. Alle im Zuständigkeitsbereich der AKBB liegenden Daten zum Auftreten seltener Vogelarten und avifaunistischer Extremdaten, die bewertet und anerkannt wurden, sind im aktuellen Jahresbericht eingearbeitet. Korrekturen und Ergänzungen zu Vorjahresberichten werden gleichfalls im Avifaunistischen Jahresbericht vorgenommen.

Traditionell folgt dem mündlich gehaltenen Rechenschaftsbericht auf der ABBO-Jahrestagung 2006 hier in kurzer Form ein Überblick zum Arbeitstand der AKBB für das Kalenderjahr 2006 und speziell für das Beobachtungsjahr 2004 das vorliegende Bewertungsergebnis. Die AKBB hat im Berichtszeitraum kontinuierlich an den anstehenden Aufgaben gearbeitet. Bis zum Redaktionsschluss haben die AKBB 1387 Meldungen zum Auf-

treten seltener Vögel in den Ländern Brandenburg und Berlin erreicht. Insgesamt muss eingeschätzt werden, dass sich die Anzahl der jährlich zu bearbeitenden Meldungen gegenüber dem Zeitraum 1998-2002 deutlich verringert hat. Aktuell sind jährlich nur noch 70 bis 80 Dokumentationen zu bearbeiten (Abb. 1). Die Ursachen für den Rückgang an Meldungen sind bei BESCHOW (2005) analysiert und genannt. Unter Beachtung der eingehenden Sammelmeldungen zu einigen Arten kann eingeschätzt werden, dass sich die Meldungsintensität in den letzten Jahren nicht verringert hat. Noch stärker als in den Vorjahren zeigt sich aber die Auswirkung der nicht zeitnahen Einreichung von Dokumentationen auf die jahresbezogene Dokumentationstätigkeit. Aus der Abb. 2 wird dieser Fakt insbesondere in der Jahressäule 2006 deutlich. Obwohl noch nie so wenige Meldungen aus einem laufenden Kalenderjahr (2006) zum Redaktionsschluss dieses Berichtes vorlagen, sind die Eingänge an Meldungen im Kalenderjahr 2006 selbst auf Niveau der Vorjahre. Fast 20 % aller Meldungen für den avifaunistischen Jahresbericht 2004 haben die AKBB erst nach Aufforderung der Beobachter im letzten Jahresdrittel 2006 erreicht. Daher dürften noch erhebliche Meldedefizite für die Jahre 2005 und 2006 bestehen. Wir appellieren an alle Beobachter, ihre Daten nicht erst in Vergessenheit geraten zu lassen. Insbesondere wenn es keine Mitbeobachter gibt und ein Anfertigen von Belegen nicht möglich war, ist eine schnelle Erstellung einer Dokumentation immer günsti-

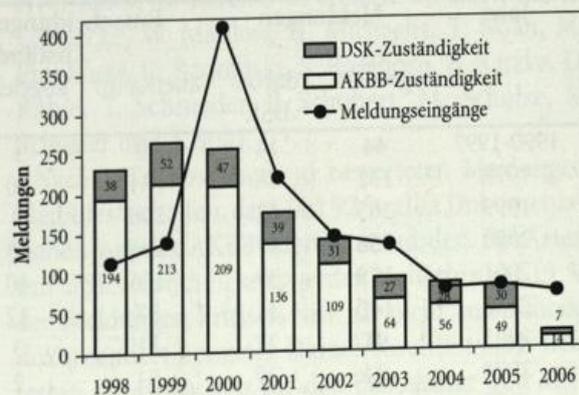


Abb. 1: Dokumentationstätigkeit über seltene Vogelarten in Brandenburg und Berlin.

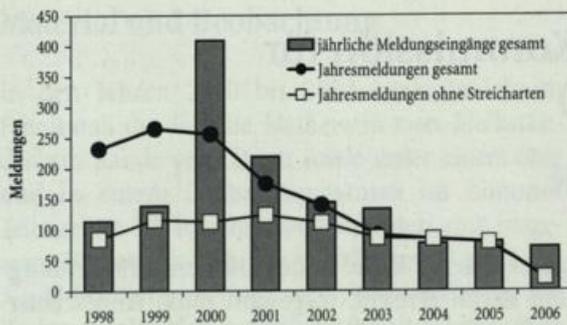


Abb. 2: Entwicklung der Jahresmeldung im Vergleich (mit und ohne "Streicharten").

ger. Natürlich sind auch alle Nachmeldungen weiterhin willkommen und werden nach der Bearbeitung in den aktuellen Jahresbericht als Nachtrag aufgenommen.

Derzeit wird am Jahresbericht 2005 gearbeitet. Wie oben bereits ausgeführt, stellen wir oft erst in der intensiven Bearbeitungsphase des Jahresberichts fest, dass bekannt gewordene Beobachtungen bisher nicht dokumentiert sind. Häufigste Ursache für die Nichtdokumentation ist der Umstand, dass zahlreiche Beobachter gleichzeitig den Vogel sahen, aber keinerlei Abstimmungen unter den Beobachtern erfolgten, wer eine Meldung zusammenstellt. In Einzelfällen bemüht sich die AKBB durch Kontakt zu den bekannten Beobachtern um eine Dokumentation. Vordergründig ist es aber die Aufgabe der Beobachter, ihre Daten auf eine fundierte und wissenschaftlich verwertbare Basis zu stellen.

Der Höhepunkt an Seltenheiten im Kalenderjahr 2006 war sicherlich die Entdeckung der Sperbereule *Surnia ulula* in Südbrandenburg durch Sven Rasehorn. Auch wenn vielleicht hunderte Beobachter den Vogel gesehen haben dürften, zahllose herrliche

Fotos geschossen wurden (Abb. 3), liegt der AKBB noch keine einzige "offizielle" Meldung zu diesem seltenen Vogel vor.

Eine Positivreaktion hat der Wirbel um die Sperbereule von Dubrau dennoch bewirkt. Es wurde auf Grund von Diskussionen zu dem Vogel ein zweiter Nachweis für die Niederlausitz zu Tage gefördert. Bereits am 14.12.2005 fotografierte M. Schulze im NSG Reicherskreuzer Heide eine ihm nicht näher bekannte Eule. Als die Fotos T. Spitz zur Begutachtung vorgelegt wurden, war klar, dass eine zweite Sperbereule dokumentiert war.

Der zum Stichtag erreichte Bearbeitungsstand bezüglich Meldungen seltener Vogelarten in Brandenburg und Berlin ist in der Tab. 1 zusammengestellt. Bei Redaktionsschluss sind bis auf wenige Meldungen alle vorliegenden Daten abschließend bewertet. Im Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2004 (HAUPT et al. 2006) sind analog der Vorjahre alle anerkannten Beobachtungen seltener Vogelarten mit Zuständigkeit AKBB aus dem Jahr 2004 enthalten. Im Avifaunistischen Jahresbericht 2004 mit aufgenommen sind auch die Meldungen von Arten mit DSK-Zuständigkeit, die der AKBB bis zum Redaktionsschluss des Jahresberichts vorlagen und deren eigenständige Bewertung eine Empfehlung auf Anerkennung ergab. Diese Daten tragen den Status DSK-eingereicht. Bis zur Veröffentlichung im Jahresbericht der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) sind diese Beobachtungen daher nicht als endgültige Nachweise zu werten. In Einzelfällen von der DSK getroffene Revisionsentscheidungen zu Beobachtungen und Ergänzungen werden nach deren Bekanntgabe in der Otis mitgeteilt.

In den letzten Jahren werden zunehmend außer-

Tab. 1: Übersicht zum Bearbeitungsstand der Meldebögen aus Brandenburg und Berlin (Stand Eingang bis 31.12.2006).

Jahr	Meldungen		Entscheidungen mit AKBB-Zuständigkeit			Empfehlungen der AKBB bei DSK-Zuständigkeit		
	gesamt	davon DSK	anerkannt	abgelehnt	noch nicht entschieden	anerkannt	abgelehnt	noch nicht entschieden
1990-1997	44	14	29	1	0	12	2	0
1998	232	38	184	10	0	31	7	0
1999	265	52	206	7	0	45	7	0
2000	256	47	196	13	0	39	8	0
2001	175	39	126	10	0	28	11	0
2002	140	31	97	12	0	18	13	0
2003	91	27	61	3	0	26	1	0
2004	84	29	51	2	0	22	5	1
2005	79	30	48	0	2	26	3	1
2006	21	7	8	1	5	4	1	2
gesamt	1387	313	1009	58	7	251	58	4

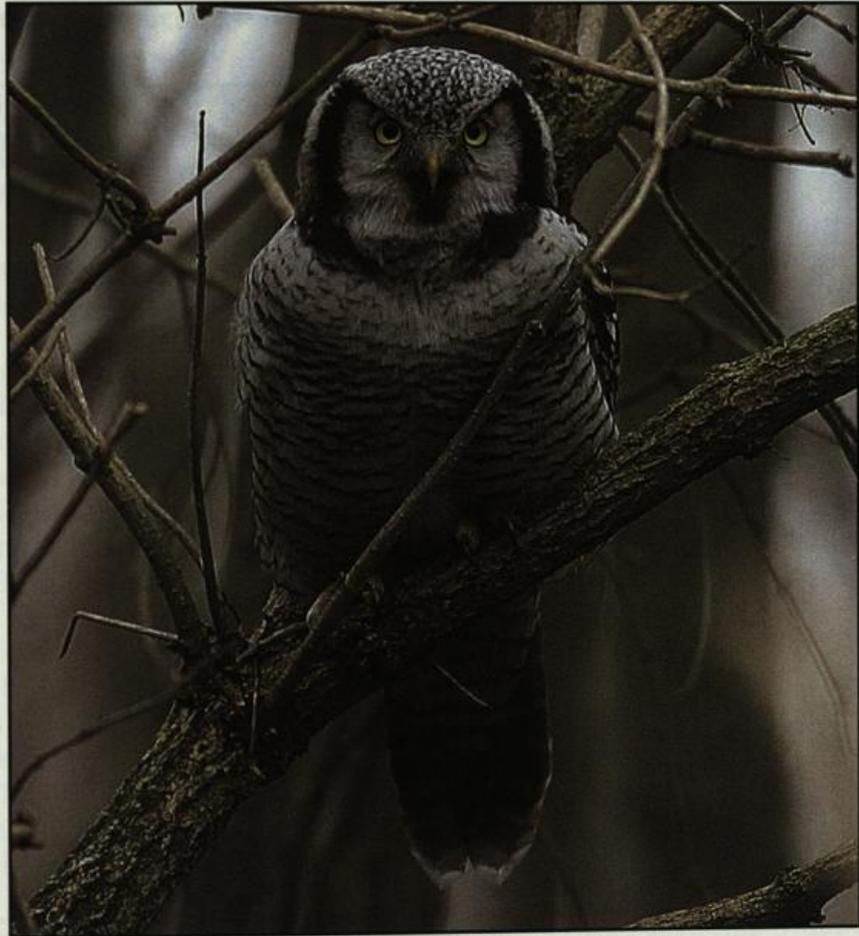


Abb. 3: Sperbereule, Februar 2006 bei Dubrau, Niederlausitz.
Foto: S. Klasan.

gewöhnliche Beobachtungen zur Phänologie gemeldet. Oft existieren keinerlei zusätzliche Informationen zu diesen Beobachtungen. Dieser Umstand macht eine Bewertung schwierig. Noch hat die AKBB keine Festlegungen zum Umgang mit Extremdaten getroffen. In konkreten Einzelfällen wird derzeit noch hinterfragt. Die AKBB bittet daher, Extremdaten durch zusätzliche Informationen und Erläuterungen zu untersetzen und somit nachvollziehbar zu machen (z.B. Auftreten von Wintergästen im Sommer, Spät- und Winterbeobachtungen eigentlicher Zugvögel usw.). Als Orientierung für bemerkenswerte Beobachtungen gelten die Avifauna von Brandenburg und Berlin (ABBO 2001) und die aktuellen avifaunistischen Jahresberichte.

Allen Meldern, die die Arbeit der AKBB und der DSK auch im Kalenderjahr 2006 unterstützt haben, gebührt unser Dank. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass sich 2006 sieben neue Beobachter an unserer Gemeinschaftsarbeit beteiligten (kumulativ seit 1998 mind. 152 Beobachter). Wir werten diese hohe Zahl an Beteiligten als Beleg dafür, dass sich unsere wissenschaftlich-avifaunistische Arbeit in Brandenburg und Berlin auf eine breite Basis stüt-

zen kann. Damit wir ein möglichst vollständiges Abbild vom Vorkommen von Vögeln in Brandenburg und Berlin darstellen können, sollten wir alle zusammenarbeiten und akzeptieren, dass heute bestimmte europaweit gültige Normen für den Umgang mit Beobachtungen gelten.

Für die zeitnahe Einreichung von Meldungen aus 2004 bis 2006 bedanken wir uns bei: R. Beschow, W. Blaschke, W. Dittberner, H. Donath, M. Fiddicke, H. Haupt, T. Heinicke, T. Gärtner, T. Hellwig, H. Kasper, H.-J. Kelm, B. Kreisel, U. Kraatz, M. Löschau, K. Lüddecke, W. Mädlow, H. Michaelis, T. Noah, M. Prochnow, U. Radomski, S. Rasehorn, B. Ratzke, D. Ruhle, T. Schneider, P. Schubert, M. Schulze, S. Schuster und T. Spitz.

Nach 1376 abschließend bewerteten Meldungen bleibt festzuhalten, dass fast 92 % aller Dokumentationen von der AKBB anerkannt wurden. Bei Arten mit DSK-Zuständigkeit werden weiterhin ca. 19 % der Meldungen kritisch bzw. als nicht ausreichend dokumentiert bewertet. Daraus resultiert auch weiterhin der Grundsatz für den Beobachter und Melder: je seltener eine Art ist, umso gründlicher sollte die Dokumentation der Beobachtung erfolgen.

Tab. 2: AKBB-Meldeergebnis Kalenderjahr 2004 für die Länder Brandenburg und Berlin (Stand 31.12.06).

Vogelart	Anzahl Meldungen*	davon anerkannt	davon nicht anerkannt	nicht abschließend bewertet
Purpureiher	1	1	0	-
Nachtreiher	1	1	0	-
Zwerggans	9 (3)	9 (3)	0	-
Ringelgans <i>B.b.hrota</i>	1	1	0	-
Moorente	6 (3)	6 (3)	0	-
Schwarzkopf-Ruderente	2	2	0	-
Steinadler	1	1	0	-
Kleinralle	6 (1)	5 (1)	1	-
Mornellregenpfeifer	3 (1)	3 (1)	0	-
Sumpfläufer	2	2	0	-
Teichwasserläufer	3 (1)	3 (1)	0	-
Dreizehenmöwe	1	1	0	-
Küstenseeschwalbe	6 (1)	6 (1)	0	-
Weißbart-Seeschwalbe	1	1	0	-
Weißflügel-Seeschwalbe	1	1	0	-
Seggenrohrsänger	1	1	0	-
Rotkopfwürger	2	2	0	-
Halsbandschnäpper	1	1	0	-
Spornammer	3	3	0	-
Sonstige Meldungen	5	4	1	-
Gesamt	56 (10)	54 (10)	2	0

* Anzahl Meldungen z. B. 9(3) bedeutet, dass 9 Meldungen mit Jahresbezug vorliegen und davon sind drei Meldungen aus einer Sammeliste über mehrere Jahre bzw. mehrere Gebiete. ** dokumentierte Bruten.

Meldelisten

Die ab dem 1.1.2001 gültigen Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen (DSK 2001, BESCHOW 2001) und die Präzisierung der Landesliste zum 1.7.2003 sind weiterhin als Orientierung für die Dokumentationspflicht heranzuziehen (BESCHOW 2003).

Die aktualisierte nationale Meldeliste und die Landesmeldeliste für Brandenburg/Berlin sind auf der ABBO-Homepage unter AKBB nachzulesen. Um einen aktuellen und vollständigen Überblick zum Auftreten seltener Vögel im Berichtsgebiet zu bekommen, bitten wir alle Meldungen direkt bei der AKBB einzureichen. Bei Direktmeldung an die DSK sollte zumindest eine Kopie an die AKBB geschickt werden. Insbesondere bei Nachmeldungen erscheint uns der kurze Weg über die AKBB zwingend notwendig, da die Bearbeitungszeit derartiger Fälle bei der DSK nur in langen Zeiträumen erfolgt. Für Konsultationen und bei Fragen zum Thema Dokumentation seltener Vogelarten stehen die Mitarbeiter der AKBB jederzeit zur Verfügung.

Das Auftreten von Hybridvögeln beschäftigt zunehmend auch die Brandenburger und Berliner Beobachter (Schwerpunkt Enten- und Greifvögel). Eine Dokumentationspflicht besteht nicht zwingend. Zumindest sollten aber alle Hybriden gemeldet werden, bei denen zumindest ein Elternteil als meldepflichtige Art in o.g. Listen verzeichnet ist. In diesem Zusammenhang wird auf den Brutnachweis Tafelente x Moorente im aktuellen Jahresbericht 2004 in diesem Heft verwiesen. Hinzuweisen ist ferner nochmals auf die Tatsache, dass Schreiadler außerhalb ihres Brutgebietes in Brandenburg ebenfalls zu dokumentieren sind. Von besonderer Bedeutung sind Brutzeitbeobachtungen.

Meldebogeninhalt

Die Qualität und Vollständigkeit der eingereichten Meldebögen ist überwiegend gut bis zufrieden stellend. Bitte beachten Sie die angegebenen Stichpunkte im Kleingedruckten auf der Rückseite des Meldebogens. Strukturieren Sie die Meldungen danach. Dann ist sichergestellt, dass die erkannten Artkennzeichen auch aufgeführt und nicht vergessen wer-

den. Ausgiebige Beschreibungen der Beobachtungsumstände sind im Einzelfall sicher notwendig, der inhaltliche Schwerpunkt muss aber auf die erkannten Artmerkmale gelegt werden. Sie bilden die primäre Bewertungsgrundlage. Bei Meldungen, deren Bestimmungsgrundlage allein der arttypische Gesang darstellt, ist in jedem Fall eine eigenständige Gesangsbeschreibung notwendig. Meldebögen, die nur die Kopfdaten enthalten, müssen generell zurückgewiesen werden. Sehr zu begrüßen ist das Bestreben der Beobachter, ihre Nachweise von Seltenheiten durch Fotos zu belegen. Das Bemühen weitere Beobachter zu verständigen, um auch ihnen zu ermöglichen, sich an einem seltenen Gastvogel zu erfreuen, wird von der AKBB sehr begrüßt.

Nach wie vor bestehen vereinzelt ernste Probleme bei handschriftlich erstellten Dokumentationen mit der Lesbarkeit. Daher sollte die Möglichkeit, die Meldebögen maschinenschriftlich zu erstellen, geprüft werden. Von der AKBB kann eine entsprechende Meldebogenvorlage als Word-Dokument per Mail oder auch Brief bereitgestellt werden. Auf der ABBO-Homepage kann ein Meldebogenvordruck als pdf-Dokument herunter geladen werden. Nur in Einzelfällen, insbesondere bei faunistisch interessanten Beobachtungen, wird die AKBB über den Weg von zusätzlichen Rückfragen beim Beobachter versuchen, eine Nachmeldung bzw. Nachbesserung der Beschreibung zu erreichen.

Zum Bearbeitungsstand der eingereichten Meldungen kann jederzeit beim Koordinator der AKBB oder bei jedem anderen Kommissionsmitglied Auskunft eingeholt werden. Auf Anfrage kann im begründeten Fällen auch auf Daten zurückgegriffen werden, die noch nicht in Jahresberichten veröffentlicht sind. Seitens der AKBB wird eine zügige Bearbeitung der Meldungen garantiert.

Seltene Vogelarten Kalenderjahr 2004

In Tab. 2 ist das Abschlussergebnis für 2004 zusammengestellt. Für die Kalenderjahre 2005 und 2006 bitten wir um schnellstmöglichen Abschluss der Dokumentationen.

Die in Tab. 2 ausgewiesenen Ergebnisse der Meldungen sind im Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2004 verarbeitet.

Insgesamt lag die Quote der abgelehnten Meldun-

gen mit 3,6 % unter dem langjährigen Mittel der Vorjahre (5,4 %). Zu den wenigen Ablehnungen kam es überwiegend wegen unzureichender bzw. nicht zweifelsfreier Beschreibung zum Beobachtungsobjekt. Sollten ergänzende Details bekannt werden, können abgelehnte Meldungen jederzeit einer Revision unterzogen werden. Abgelehnt sind für das Jahr 2004 folgende Beobachtungen:

Hybrid Zwerggans *Anser erythropus* x Blessgans *Anser albifrons*: 13.2.2002 ad. Hybrid Güstebieser Loose/MOL (AKBB 1131: Kennzeichenbeschreibung nicht eindeutig bzw. ausreichend für sichere Abgrenzung eines Hybriden).

Kleinralle *Porzana parva*: 22.4.2004 M Ferbitzer Bruch/PM (AKBB 1277: Rufbeschreibung nicht eindeutig, keine Abgrenzung zu anderen Rallen).

Wir wünschen allen Beobachtern in Brandenburg und Berlin ein erlebnisreiches Beobachtungsjahr 2007.

Literatur

BESCHOW, R. (2001): 3. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 9: 137-142.

BESCHOW, R. (2003): 5. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 11: 105-108.

BESCHOW, R. (2005): 7. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 13: 95-99.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (DSK) (2001): Neue Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen. *Limicola* 15: 265-288.

HAUPT, H., W. MÄDLOW & U. TAMMLER (2006): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2004. Otis 14: 1-48.

Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin
Kontaktadresse:

Ronald Beschow, Am Berghang 12 a, 03130 Spremberg
Tel.: 03563-97079; E-Mail: rbeschow@web.de